



► **2.2.426 - Grenzen und Möglichkeiten des  
KI-Einsatzes in Neuordnungsverfahren**

Entwicklungsprojekt: Projektbeschreibung

**Dr. Johanna Telieps**

**(Dr. Inga Schad-Dankwart, Marcel Schiemann,  
Dr. Oliver Nahm)**

Laufzeit I/24 bis IV/25  
Bonn März 2024

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Friedrich-Ebert-Allee 114-116  
53175 Bonn  
Telefon: 0228/107-2843  
E-Mail: [telieps@bibb.de](mailto:telieps@bibb.de)

**Mehr Informationen unter:**  
[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

Zunehmend findet der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) Einzug in alle Teile der Gesellschaft. Insbesondere die rasante Entwicklung von Large Language Models (LLMs) wie z. B. Chat GPT bietet ganz neue Möglichkeiten im Erstellen von Texten, Analysen und Auswertungen. Doch KI hat auch ihre Grenzen: Zwar arbeitet sie schneller als der durchschnittliche Mensch, jedoch basieren die Ergebnisse auf bereits vorhandenen Daten oder Erkenntnissen. Kreativität, Emotionalität, Intentionalität und informelles Wissen fehlen einer KI. Auch sind Ergebnisse einer KI nicht unreflektiert zu übernehmen, da eine KI teilweise konfabuliert, also halluziniert. Dennoch können insbesondere Routinearbeiten von ihr übernommen, auf Plausibilität überprüft und weitergenutzt werden.

In dem geplanten Projekt soll untersucht werden, welche Möglichkeiten der Einsatz von KI, im Besonderen von Chat GPT als dem führendem LLM, als Unterstützungsinstrument in der Ordnungsarbeit bietet. Gleichzeitig sollen auch die Grenzen aufgezeigt werden, an die eine KI stößt und die die Arbeit der Prozessbeteiligten unverzichtbar machen.